



BILD: ZVC

Hier werden Menschen zu Dossiers.

Basel Behördentheater

Womit haben wir eigentlich unseren Schweizerpass verdient? Das fragen sich drei Sozialarbeiterinnen im Theaterstück «Formular: CH», während sie sich durch den Dschungel des Ausländerausweis-ABCs kämpfen. Sie sitzen an ihren Schreibtischen, verarbeiten Menschen und Schicksale zu Dossiers und berechnen Existenzminima. Eigentlich würden sie gern helfen, dabei müssen sie sicherstellen, dass sie selbst nicht untergehen. Kritisch und unterhaltsam erzählt das Ensemble «Das Ventil» aus dem Alltag der Sozialen Arbeit: Geschichten jenseits von medienwirksamen Skandalen und Politikerstatements, inspiriert aus der Praxiserfahrung der Projektinitiantin Kathrin Iten und gespickt mit amüsanten Originalzitatens aus Integrationsblättchen wie «Grüezi Eritrea» oder «Hallo Nachbar». «Formular: CH» bietet einen Einblick in unerhörte Realitäten und leistet gleichzeitig einen Beitrag zur öffentlichen Debatte über den Sozialstaat. (win)

«Formular: CH», Fr, 6. Nov., 20 Uhr, Union, Basel.

www.dasventil.ch. Tickets unter info@union-basel.ch



Offene Türen: Minarett und Kirchturm in Zürich.

Zürich Bei Allah und anderen

Kirchen, Tempel, Synagogen, Moscheen: Für viele haben Gotteshäuser etwas Geheimnisvolles und Unbekanntes – zumindest all jene ausser dem einen, in das man sozusagen hineingeboren wurde. Spiritualität ist etwas Intimes, und es ist verständlich, dass ihren Räumen mit einem gewissen Respekt begegnet wird. Man will ja nicht stören und nicht gestört werden. Schade eigentlich – denn in fremder Götter Häuser gibt es viel zu sehen und zu lernen. Und zwar nicht in erster Linie über die Religion: Wer nur schon die feierliche Opulenz orthodoxer oder katholischer Kirchen mit der nüchternen Funktionalität einer protestantischen vergleicht, der fühlt die verschiedenen Menschenbilder und Wertesysteme, die dahinterstecken.

Im Rahmen der schweizweiten Woche der Religionen hat man in Zürich nun drei Tage einen Freipass zur interkonfessionellen Neugierde. Das Festival der Religionen, initiiert vom Zürcher Institut für interreligiösen Dialog (ehemals Stiftung Zürcher Lehrhaus) bietet zahlreiche Einblicke in Kirchen, Moscheen, Tempel, Synagogen und Gemeinschaftszentren. So kann man etwa an Gottesdiensten der verschiedenen Religionen teilnehmen. Teilweise ist eine Anmeldung erforderlich. (ami)

Festival der Religionen, Fr, 30. Okt bis So, 1. Nov.

Anmeldungen und genaues Programm:

www.festival-der-religionen.ch

Woche der Religionen (ganze Schweiz), So, 1. Nov. bis So, 7. Nov., www.iras-cotis.ch/woche-religionen

BILD: ISTOCKPHOTO



Grosse Attraktion: Echte Inder im Zirkus Knie.

Bern Schweizer Profiteure

Was hat Sklavenhandel mit der Schweiz zu tun? Mehr, als uns lieb sein dürfte. Eine Ausstellung im Berner Kirchgemeindehaus Johannes durchleuchtet den Dreieckshandel Afrika-Amerika-Europa, der die Weltwirtschaft vom 17. bis ins 19. Jahrhundert prägte – und an dem sich auch Exporteure, Financiers und Militärs aus der Schweiz beteiligten. Insbesondere prominente Schweizer Familien bereicherten sich am grossen Geschäft mit der menschlichen Ware. Die Ausstellung zeigt auf, wie diese frühe Form der Globalisierung auf der sozialen, kulturellen und religiösen Ebene nachwirkt. Damit nicht genug: Die Kirchgemeinde inszeniert den selbstkritischen Blick auch auf der Bühne. Ein Mundartstück des eigenen Theaterensembles erzählt die Geschichte eines aussergewöhnlichen Missionarshepaares im 19. Jahrhundert – auch darin geht es um die Verstrickung der Schweiz in den Sklavenhandel und um das rassistische Menschenbild der damaligen Wissenschaft. (fer)

«Auf den Spuren schwarzer Geschäfte», noch bis

8. November, jeweils Di bis So, 14 bis 18 Uhr;

«Da draussen bei den Heiden», Mundartstück des

Theaterensembles Johannes, Premiere So, 25. Okt.,

17 Uhr, weitere Vorstellungen Fr, 30., Sa, 31. Okt. und

Fr, 6. Nov., jeweils 19 Uhr, So, 1. Nov., 17 Uhr und So,

8. Nov., 15 Uhr, Kirchgemeindehaus Johannes,

Wylstrasse 5, Bern. Eintritt frei.